

unsere Erzeugnisse den technisch-wissenschaftlichen Höchststand bestimmen, zu Welchen Kosten sie hergestellt werden und welche Qualitätsmerkmale sie aufweisen. Unseren Konstrukteuren wäre es schon lieb gewesen, bei den Erzeugnissen sofort eine Kostensenkung von 20 Prozent anzustreben. Ich möchte das betonen, weil das Problem Kosten nicht auf dem Rücken der Konstrukteure ausgetragen werden kann. Das sind in erster Linie Probleme der Leitung, besonders des Werkleiters, wie er es versieht, mit dem Plan Neue Technik zu arbeiten.

Diese Probleme sind im Wettbewerb hochgekommen. Der Parteiorganisation waren sie vorher nicht so bekannt. Erst als wir den Konstrukteuren die Frage

stellten, welche Möglichkeiten der radikalen Kostensenkung vorhanden sind, kam das nach oben. Jetzt wurde der Werkleiter gezwungen, den Plan Neue Technik noch einmal zu verändern und den Vorschlägen der Kollegen Rechnung zu tragen.

Es ist ein wichtiger Teil der Leitungstätigkeit, dafür zu sorgen, daß solche Vorschläge nicht untergehen. Das war schon immer ein Anliegen unserer Parteiorganisation. Jetzt besteht unsere vorrangigste Aufgabe darin, dem Werkleiter zu helfen, seine Leitungstätigkeit entsprechend den neuen Bedingungen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft zu ändern.

*Ob gut, ob schlecht, 11/1 fff J:f\*U|Jf £||f*

Literaturhistoriker versicherten uns, daß Wilhelm Busch nicht an die Erzeugnisse aus dem VEB Zähler- und Apparatebau T e l l o w gedacht haben soll, als er folgenden Vers schrieb:

„Ob gut, ob schlecht, wird später klar.  
Doch bringt's nur Gesundheit und fröhlichen Mut  
und G e l d g e n u g , dann ist's schon gut.“

Just dieser Vers hatte es dem Werkleiter, Genossen H a u s e n , angetan. Er ließ ihn auf Neujahrskarten drucken, die er an Bekannte und Kollegen zum Jahreswechsel verschickte.

Wir wissen nicht, wie seine Glückwünsche von den Adressaten aufgenommen wurden. Bekannt ist nur, daß die Genossen im Deutschen Amt für Meßwesen und Warenprüfung davon nicht besonders erbaut waren. Wußten sie doch, daß 50 Prozent der in Teltow gebauten Wechselstromzähler wegen schlechter Qualität sofort nachgearbeitet werden müssen. Von den Zählern, die im Betrieb als „gut“ befunden wurden, schickten die bedauernden Abnehmer nochmals 15 Prozent zurück, weil sie ebenfalls nicht funktionierten. Vielleicht sollte die erste Zeile des Verses „Ob gut, ob schlecht, wird

später klar“ besonders diesen Kunden gewidmet sein.

Wie dem auch sei, ein Lapsus ist dem Genossen Hausen beim Ausschuchen des Verses doch unterlaufen. Der Betrieb hat nämlich nicht „Geld genug“, sondern im Jahr einen Verlust von 180 000 DM.

Weltniveau im Gewicht?

Beim näheren Betrachten der Diktiergeräte des VEB Meßgerätekonzern Zwönitz wäre man fast geneigt, anzunehmen, daß auch der Werkleiter Genosse Dobrig der Teltower Philosophie huldigt. Im Jahre 1958 erblickte nach vierjähriger Entwicklung die „Diktina“ das Licht der Welt. Sie wog 7,5 Kilo, hatte eine Höhe von 138 mm, eine Breite von 320 mm und eine Tiefe von 245 mm. Ihren stolzen „Vätern“ sagte Genosse Walter Ulbricht schon auf der 6. Tagung des ZK 1959, daß er mit ihrer Schöpfung nicht zufrieden sei. Er kritisierte den technischen Stand und die Funktionssicherheit. Aus war es mit dem Vaterstolz. Die Väter überließen ihren Neuling seinem Schicksal.

Ein neues Kind wurde 1960 aus der Taufe gehoben, das Kassettendiktiergerät BG 25. Die Ausmaße waren kleiner. Es wog „nur“